

Schritt zur Rettung oder herber Rückschlag?

Handball-Verbandsliga: Wietzendorfer Schlüsselspiel in Altencelle beginnt um 11 Uhr

Einen großen Schritt in Richtung Klassenerhalt kann Handball-Verbandsligist TSV Wietzendorf am Sonntag tun. Allerdings droht dem Team von Detlef Janke bei einer Niederlage ein ebenso herber Rückschlag. Kurzum: Das Duell mit dem SV Altencelle verdient die Bezeichnung Schlüsselspiel voll und ganz. Ein besonderes Spiel mit besonderer Anwurfzeit: Um 11 Uhr geht es in Altencelle los.

Beide Teams sind Tabellennachbarn, beide Teams sind noch lange nicht gerettet. Der TSV braucht voraussichtlich noch drei Siege aus den verbleibenden sechs Spielen. Vier Partien sind auswärts, das heißt: An der heimischen Kampfstraße allein wird Wietzendorf die Liga nicht halten können, es muss auch auswärts was holen. Das wird in Altencelle allerdings nicht einfach.

Nicht nur wegen der ungewöhnlichen Spielzeit, die für die Gastgeber natürlich zumindest ein kleiner Vorteil ist. Im Hinspiel in Wietzendorf hatte der TSV mit 28:34 das Nachsehen. Allerdings haben sich die Vorzeichen ein wenig geändert. Altencelle war damals Tabellenzweiter, Wietzendorf weit von der aktuellen Form entfernt. „Wir sind inzwischen einen Schritt weiter“, sagt Janke zu Recht. Allerdings erweckte sein Team in den letzten Wochen durchaus den Eindruck, als wolle es sich darauf etwas zu sehr verlassen. Nach einigen starken Auftritten ließ der TSV zuletzt etwas zu sehr die Zügel schleifen. Gegen Stadtoldendorf ging das noch gut, beim letzten Auswärtsspiel bei der HSG Plesse allerdings ganz schön in die Hose. Janke rechnet mit einem „Kampf- und Krampfspiel“. Der TSV muss sich voll darauf einlassen, wenn er die wichtigen Punkte mitnehmen will.

„Altencelle ist Favorit“, sagt Janke nicht zu Unrecht. Dennoch ist der TSV nicht chancenlos. Von der einstigen Heimstärker der Altenceller ist nicht mehr so viel übriggeblieben. Ein Wietzendorfer „Big Point“ ist möglich und wäre auch mit Blick auf die drei spielfreien Wochen wichtig. „Mit einem Sieg könnten wir beruhigt in die Pause gehen und uns für den Endspurt aufstellen.“

(Böhme-Zeitung)